



Anschrift: Studierendenparlament der Universität Potsdam Am Neuen Palais 10, Haus 6 14469 Potsdam
Kontakt: praesidium@stupa.uni-potsdam.de Telefon: (0331) 977-1225 Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Vincent Heßelmann, Florian Rumprecht, Jan Sohre

Sitzungsmappe der 14. ordentlichen Sitzung 12.06.2018

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzungen
3. Berichte
 - 3.1. StuPa-Präsidium
 - 3.2. AStA
 - 3.3. VeFa
 - 3.4. weitere Berichte
4. Vorstellung des Prüfberichts des HHJ 2016/17 durch den RPA
5. Gäste
6. Anträge
 - 6.1. UltrASH Festival
 - 6.2. Festival contre le Racisme 2018
 - 6.3. Anträge des StWA
 - 6.4. Antrag zum Casino FHP
 - 6.5. Urabstimmungsfrage Jusos
7. Wahl des StWA
 - 7.1. Vorstellung der BewerberInnen
 - 7.2. Wahl der StWA-Mitglieder
8. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)
 - 8.1. Vorstellung der BewerberInnen
 - 8.2. Wahl der AStA-Mitglieder
9. Initiativanträge
 - 9.1. Aufwandsentschädigung StWA
 - 9.2. Finanzierung von Listenwahlwerbung
10. Sonstiges

Protokoll der StuPa-Sitzung

Datum: 22. Mai 2018

Ort: Kuze Theatersaal

Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 13 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist nicht beschlussfähig.

Das Präsidium schließt die Sitzung.

From Lennard Gottmann <lgottmann@astaup.de>
Subject **[StuPa] Rechenschaftsberichte**
To mitglieder@stupa.uni-potsdam.de, praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Sat, 9 Jun 2018 15:20:10 +0200

Liebe StuPa-Mitglieder,

anbei unsere Rechenschaftsberichte:

Jennifer Wieczorek - Antifaschismus

Allgemeines:

Sitzungsteilnahme
Bürozeiten
Mitarbeit AK Kritische Einführungswoche
Teilnahme Mediation
Unterstützung und Antragsbesprechung mit potenziellen Antragsteller*innen
Input Kurdistan (Vorbereitung und Halten)

Referatsspezifisch:

Teilnahme und Vorbereitung TOSIP-Sitzung
Vernetzung mit Kay
Recherche (Polizeiaufgabengesetz)
Kommunikation und Vorbereitung Info-VA "Chancen eines feministischen Antifaschismus"

Dulguun Shirchinbal - Internationales

Allgemeines:

Anwesenheit Bürozeit
Anwesenheit AStA-Sitzungen
Beantwortung von Infomails
Mitarbeit im AK Kritische Einführungswoche
Vernetzung mit Hochschulgruppe Akkreditierung & Besprechungen zu den Begehungen der Gutachterinnen im Rahmen der Re-Systemakkreditierung
Ausstellung Arbeitszeugnis
Teilnahme an der VeFa-Sitzung
Teilnahme am Mitarbeitendentreffen
Teilnahme Mediation?
KuZe Tresen?

Referatsspezifisches:

Einzelfallhilfe - Unterstützung internationaler Studierende

Tobias Drauschke - Finanzen

Allgemeines:

- Teilnahme an AStA- und StuPa-Sitzung/en
- Beantwortung von Infomails
- Teilnahme an Meditation
- Teilnahme an Mitarbeitendentreffen

Referatsspezifisches:

- Einarbeitung!
- Kennenlernen der Mitarbeiter/innen und der vorhandenen Strukturen
- Anträge buchen
- Aktenführung
- Bearbeitung der referatsspezifischen Post
- Beantwortung der referatsspezifischen Mails
- Verbesserung der Kommunikation und Strukturen
- Ausarbeiten von Strukturen für die Einstellung neuer Mitarbeiter/innen
- Erstellung von Überweisungsdateien
- Tätigen von Überweisungen

Kay Roth - Antifaschismus

Allgemeines:

Bürozeit
Infomails
Organisierung Mediation
Organisierung und Betreuung des Standes beim Rythm against Racism
Support bei "Purple Over Night"

Teilnahme KuZe - Tresen
Sitzung, Redeleitung und Sitzungsleitung

Referatsspezifische
Kommunikation zu Kurdistan - Kongress
Vorbereitung Strategiegruppe TOSIP
Recherche
Organisierung einer Veranstaltung zum NSU-Prozess in Kooperation mit dem AKJ

Anja Roefe (ÖffRef)

Allgemein
Bürozeit + Sitzung
Infomails
Orga Mediation
AK Bewerbungskommission "Administration AStA"
Support beim Purple over Night (Küfa)

Spezifisch:
gerade aktuell viel Praktikumsarbeit nebenher, deswegen "nur"
Betreuung Facebook + Studilist
spreaden von Stellenausschreibung + kampagne "Unter Dach und Fach"

Lennard Gottmann

Allgemein:
Krankheit (30.04. - 11.05)
Bürozeit
Teilnahme AStA-Sitzungen/Sitzungsleitung
Teilnahme Mediation
Hochschulinformationstag
Beantwortung von Infomails

Referatsspezifisch:
Hintergrundtreffen Bafög
Treffen mit Ministerin
BrandStuVe-Treffen
Vorbereitung des Treffens mit der Ministerin
51€-Klage

Laura Ranglack

Allgemein:
Teilnahme AStA-Sitzungen /Sitzungsleitung/Mitschriften
Jour fixe
Infomails
Orga und Durchführung Purple over night

Referatsspezifisch

- Orga des Vorstandstreffens
- Orga eines flti* DJ-Workshops
- Orga KuZe-Tresen
- Teilnahme an Plena
- Wissenstransfer an möglichen Nachfolger
- GEMA (weg) ;)
-

Lisa-M. Maliga - Umwelt
-Bürotätigkeiten (Bürozeiten, Infomails, Büro sauber halten)
-Anwesenheit Sitzungen
-Bewerbungskommission IT-Stelle
-Vorbereitung Klärung von Personalangelegenheit
-Erlaubnisse für Jamsession (07.06.) bei Stadt einreichen/beantragen
-Teilnahme UmwK (u.a. Einverständnis für Aufstellen von Tauschzelle G-See eingeholt)

Micha? ?uszczy?ski

Allgemein:
Teilnahme AStA-Sitzungen

Bürozeiten
Infomails
Rechtsberatungsmails
Erstellung Arbeits- und Honorarverträge
Referatsspezifisch
Orga Initiativenmarkt;
Kontakt zu Initiativen, FSR's
Kontakt zum Campusfest-Team

Fathia Mohamed - Antirassismus

Allgemeines:

Purple over night Vorbereitungen
Kuze Tresen
AStA Sitzung :P
Stupa Sitzung
Jour Fix
Kuze Kneipenplenum
KuZe Evaluation Rechtsberatung
Kritische Einführungswoche Treffen
BranStuve Treffen
Vorbereitung Angestellten Treffen

Referatsspezifisch:

SDHG Treffen
Vorbereitung Seminar Rassismus
Weiterbildung BPOC Women
Treffen FHP
Bearbeitung Beschwerde,
Ausarbeitung Leitfaden
Input Rassismus
Filmuni Babelsberg Treffen
Struktur BUKOF Antira

Viele Grüße

Lennard

--

Lennard Gottmann

Referent für Campuspolitik
des Allgemeinen Studierendenausschusses
der Universität Potsdam

Kontakt

E-Mail: campuspolitik@astaup.de

Telefon: (0331) 977-1225

Sprechzeiten

Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr

AStA UP

Am Neuen Palais 10
Haus 6, Raum 0.16
D - 14469 Potsdam

www.astaup.de

From Kay Roth <kay.roth@astaup.de>
Subject **[StuPa] Rechenschaftsbericht**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de, mitglieder@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 11 Jun 2018 16:46:41 +0200

Heyho,

hier mein verspäteter Rechenschaftsbericht.

Liebe Grüße

Kay

Kay Roth - Antifaschismus

Allgemeines

- Sitzungsteilnahme, Leitung
- Bürozeit
- Beantworten von Infomails
- Teilnahme Mediation

Referatsspezifisch

- Teilnahme an der TOSIP Sitzung
- Teilnahme an der TOSIP Strategiergruppe zum Umgang mit der AfD
- Vorbereitung Vortrag "Antifeminismus von Rechts und Chancen eines feministischen Antifaschismus"
- Organisation einer Veranstaltung zum NSU-Prozess in Kooperation mit dem AKJ
- Kommunikation und Treffen mit Organisator*innen des Kurdistan-Kongresses

--

Kay Roth
Referentin für Antifaschismus
Allgemeiner Studierendenausschuss Universität Potsdam

Am Neuen Palais 10, Haus 6
D-14469 Potsdam

StuPa Antrag Ultrash 2018
UltRasH- Vorbereitungsgruppe
Benjamin Kaß
Benjamin.kass@live.com

Potsdam, 26.02.2018

Präsidium des Studierendenparlaments
Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10, Haus 6
14469 Potsdam

Finanzierungsantrag

Über 2500,- Euro für das 12. ULTRASH- Festival im Freiland (Friedrich Engels Straße 22) in Potsdam am 06.07. / 08.07. 2018

ULTRASH- Festival:

Das ULTRASH- Festival ist auch in diesem Jahr eine Kooperation der Gruppen RASH BB (red and anarcho skinheads Berlin-Brandenburg), dem FI99, einer Gruppe Fußballfans des SV Babelsberg 03 sowie der CULTUS UG.

In diesem Jahr soll die 12. Auflage der zweitägigen Veranstaltung stattfinden.

Weiterhin sind wir froh und dankbar das Ultrash in der Form eines Non-Profit-Festivals betreiben und bewerkstelligen zu können. Nach wie vor ist dieses Festival und das vorhergehende Rahmenprogramm als feste Institution der Potsdamer (Alternativ-) Kulturlandschaft zu werten.

In den ersten Jahren fand das Festival stets im alternativen Kulturzentrum „Archiv“ statt, doch wie schon in den letzten Jahren soll das ULTRASH auch in diesem Jahr wieder im etablierten Kulturzentrum „Freiland“ stattfinden, da hier die infrastrukturellen Rahmenbedingungen optimal zu unserem Festival passen.

Leider verschlechtern sich die äußeren Rahmenbedingungen, für finanziell schwächer gestellte Menschen, in Potsdam fortlaufend. Und nimmt Ihnen so die Möglichkeiten an wichtigen Lebensbereichen zu partizipieren. Das betrifft auch den Bereich der kulturellen Nutzungsmöglichkeiten, sodass alternative Kulturzentren und unkommerzielle Kulturveranstaltungen wie das ULTRASH-Festival eine große Bedeutung für die Lebensqualität in der Stadt Potsdam haben.

So zählen die Studierenden in Potsdam zu einer der Bevölkerungsgruppen, die nicht nur direkt betroffen sind, sondern sich in den vergangenen Jahren aktiv an der Thematisierung um Freiräume, Sozio- und Jugendkultur beteiligt haben.

Auf der einen Seite versucht sich Potsdam als „Studentenstadt“ darzustellen, doch auf der anderen Seite wird pulsierendes, studentisches Leben in der Stadt nur begrenzt erwünscht. Das ULTRASH-Festival versteht sich, auch in seiner 12. Ausgabe, weiterhin als ein unkommerzielles Low-Budget-Festival, das allen Menschen eine Teilnahme zur musikalischen (Sub-) Kultur ermöglichen möchte. Wir wollen einmal mehr zeigen, dass es

noch ein anderes Potsdam gibt und dass sich alternative Kultur nicht aus der Innenstadt drängen lässt.

Außerdem hat das ULTRASH immer einen inhaltlichen Anspruch, welchen wir neben verschiedenen Ständen, Ausstellungen, Vorträgen und nicht zuletzt in unserer kostenlosen Festivalzeitschrift „Ultrash Unfug“ zum Ausdruck bringen.

Musikalisch wird es erneut ein buntes, internationales Potpourri verschiedener Musikstile geben. Wie in den letzten Jahren auch sind 9 Bands, mit Musiker*innen und Künstler*innen aus Frankreich, Russland, Italien, UK und Deutschland, geplant.

Vorläufige Kostenkalkulation:

Bands + DJs:	5000,- Euro
Technikausleihe + Bühnentechnik:	1500,- Euro
Miete Bühne + Marktstände:	200,- Euro
Fahrkosten (Abholung Bands/Einkauf):	100,- Euro
Honorarkosten für Referent*innen:	300,- Euro
Druckkosten Plakate & Flyer:	300,- Euro
Druckkosten Festivalzeitung:	200,- Euro
Einlassbändchen:	80,- Euro
Reinigungsmittel und Backstageverpflegung	350,- Euro
Gesamtkosten:	8030,- Euro
Geplante Einnahmen:	
Einlass:	5530,- Euro
Gesamteinnahmen:	5530,- Euro
Deckungslücke:	2500,- Euro = beantragte Summe

Über einen positiven Bescheid und ggf. eine Einladung zur Sitzung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

CULTUS UG
i.A. Achim Trautvetter

Ultrash-Crew
i.A. Benjamin Kaß

From atari* Katharina Ermler | AStA UP <kermler@astaup.de>
Subject **[Stupapraesi] Fwd: festival contre le racisme @ FU**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 23 Apr 2018 15:55:22 +0200

Hochverehrtes Präsidium,

der AStA hat über den angehängten Antrag bereits diskutiert und gibt untenstehende Empfehlungen/ Überlegungen in eure Plenardiskussion. Die von den Antragsteller_innen beantragte Summe ist weit höher.
Atari*gruß

-----vorläufiger Protokollauszug 17.04.2018-----

2. Befürwortung des „Festival Contre le Racisme“-Projektantrages zur Beantragung im StuPa

A 18153

Ersteingang: 13.04.2018

Kosten: 1.920,00 € - Empfehlung für bestimmte Veranstaltungen

HHT: Studierendenprojekte (68401)

Abstimmung: 9/0/1, angenommen

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Betreff: festival contre le racisme @ FU
Datum: Tue, 10 Apr 2018 08:46:51 -0700
Von: fclr@riseup.net
An: antraege@astaup.de

Liebes Stupa der Universität Potsdam,

im folgenden findet ihr die Beschreibung und Kostenkalkulation des diesjährigen Festival contre le racisme.
Wir kooperieren zwar mit dem AStA FU. Dieser hat uns allerdings versichert, dass er uns dieses Jahr nur anteilig finanzieren kann. Wir beantragen bei euch ganz speziell die Finanzierung von Künstler*innengagen. Diese sind besonders wichtig um namenhafte Musiker*innen ankündigen zu können, die das Festival schon im Vorhinein bekannter machen. Uns ist hierbei wichtig nicht bloß Cis-Typen auf der Bühne zu haben, als auch Menschen, die sich politisch gegen Rechtsextremismus und Rassismus positionieren. Die Kalkulation ergibt Kosten für Gagen in der Höhe von 4800€. Diese würden wir auch bei euch beantragen. Es wäre uns aber auch schon geholfen, wenn ihr weniger finanziert.

mit freundlichen Grüßen,
Felix vom Orga-Team des "festival contre le racisme @ FU Berlin"

Tel.: 0170 610 3909
E-Mail: fclr@riseup.net

Einleitung:

Zum dritten Jahr in Folge veranstaltet der Allgemeine Studierendenausschuss der Freien Universität in Kooperation mit antirassistischen Initiativen und engagierten Studierenden das "festival contre le racisme". Das Festival findet vom 12-14.06.2018 auf dem Campus der Freien Universität statt.

Veranstalterin AStA FU: Der Allgemeine Studierendenausschuss – kurz AStA – wird jedes Jahr von den Mitgliedern des Studierendenparlamentes gewählt. Seine gesetzlichen Aufgaben sind u.a. auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Ordnung die politische Bildung, das staatsbürgerliche Verantwortungsbewusstsein und die Bereitschaft ihrer Mitglieder zur aktiven Toleranz sowie zum Eintreten für die Grund- und Menschenrechte zu fördern. Eine weitere gesetzliche Aufgabe ist die Förderung der Integration von ausländischen Studierenden. Darüber hinaus verwaltet der

AStA die Gelder der Studierendenschaft und vertritt die Meinung der Studierenden nach außen.

Der AStA der Freien Universität gliedert sich in zurzeit 13 Referate, die sich detaillierter mit einzelnen Bereichen beschäftigen. So gibt es etwa ein Sozialreferat, ein Kulturreferat oder Referat für Studierende of Color/ Internationale Studierende (RIS). Pro Referat werden je drei ehrenamtliche Referent*innen gewählt. Insgesamt engagieren sich also 39 Studierende im AStA. An der Planung und Organisation des "festival contre le racisme" sind zur Zeit 9 Referent_innen des AStA beteiligt.

Zielgruppe:

Das Festival richtet sich an über 36.000 Studierende der Freien Universität Berlin. Seit dem WiSe 2015/16 existiert an der Freien Universität das Welcome@FU-Programm, das es Geflüchteten die Aufnahme eines Studiums ermöglicht. Diesen neuen Studierenden soll mit dem Festival auch nochmal gezielt die Möglichkeit gegeben werden über die unsichtbaren Hürden an deutschen Universitäten ins Gespräch zu kommen und am kulturellen Leben der Universität zu partizipieren. Außerdem ist die Freie Universität ein beliebter Studienort für zahlreiche Studierende aus dem Ausland, die mit dem Festival gezielt adressiert werden sollen. Ein Großteil der Veranstaltungen wird daher mehrsprachig angeboten.

Mit welchem Ziel? / Erwartete Ergebnisse:

Das Festival hat zum Ziel Studierende für verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren und Diversität auf dem Campus sichtbar zu machen. Weiterhin soll das Festival den Austausch mit geflüchteten Studierenden sowie den zahlreichen internationalen Studierenden an der Freien Universität Berlin stärken. Anlass sind zum Beispiel sensible Themen wie der zunehmende Antisemitismus oder die Nachwirkungen der deutschen Kolonialgeschichte. Neben Diskriminierung aufgrund von Hautfarbe und (vermeintlicher) Herkunft steht auch eine Auseinandersetzung mit Themen wie Homophobie und Geschlechterbildern im Zentrum des Festivals.

Das festival contre le racisme soll Studierende und Lehrende der Universität auf Rassismus und andere Diskriminierungsformen aufmerksam machen. Damit soll das Ziel verfolgt werden generell gegen Rassismus und Diskriminierungen an der Universität und im allgemeinen Alltag vorzugehen. Die Events sollen zum kritischen Hinterfragen von Strukturen anregen und damit auch einen langfristigen Effekt verfolgen. Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, dass Gruppen die auf Rassismus aufmerksam machen, Geflüchteten Gruppen oder auch Filmemachende in diesem Kontext eine Stimme haben und auch unter Studierenden bekannter werden.

Was ist geplant?

Im Rahmen des FCLR werden wir für einen Monat drei Ausstellungen an die Freie Universität Berlin holen:

Die Ausstellung edewa (Einkaufsgenossenschaft antirassistischen Widerstandes) hat sich zum Ziel gesetzt, Besucher*innen dabei zu unterstützen, sich über ihre eigene Verantwortung im Kontext von Rassismus und Sexismus bewusst(er) zu werden. Besucher*innen können beim „Supermarktbesuch“ und besonderen „Verkaufsaktionen“ die Perspektive wechseln. Die antikolonialen und rassismuskritischen Produkte sind zum Anfassen und Diskutieren. Sie regen zum kritischen Hinterfragen des (eigenen) Konsumverhaltens und der eigenen Wahrnehmung an.

Die Ausstellung "Opfer von Rechtsextremismus seit 1990" ist ein Projekt von Rebecca Forner und der Opferperspektive e.V. in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung. Die Ausstellung porträtiert 169 Menschen, die seit 1990 rechter Gewalt zum Opfer fielen. Viele wurden getötet, weil für sie im Weltbild der extremen Rechten kein Platz ist; manche, weil sie den Mut hatten, Nazi-Parolen zu widersprechen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wurden kaum zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten.

Die Ausstellung "Antisemitismus in der DDR" der Amadeu Antonio Stiftung beschäftigt sich mit Antisemitismus von seitens des Staates in der DDR.

Zwischen dem 12. und 14.06.2018 sind Workshops, Vorträge, Filme und

Theaterperformances zu den Themen Rassismus und Antisemitismus geplant.

Dazu haben wir folgende Referent*innen und Gruppen eingeladen. Wichtig bei der Auswahl der Referent*innen war uns eine Betroffenenperspektive.

Die Gruppe Corasol (Contre le racisme – Show Solidarity) ist eine Gruppe von Menschen mit und ohne Aufenthaltsstatus, mit und ohne Flucht-/ Migrationserfahrung, die durch strukturell-politische Arbeit und gegenseitige Unterstützung versuchen, gegen Rassismen und weiße Dominanz in der Gesellschaft anzukämpfen. Die Gruppe wird auf dem FCLR über europäischem (Post-)Kolonialismus in Westafrika referieren. Außerdem übernimmt Corasol die Moderation für eine Veranstaltung, welche Rassismus an der Universität thematisiert wird. Dabei soll es sowohl um die Erlebnisse der Betroffenen gehen als auch um Interventionsmöglichkeiten.

Die Gruppe Mo'Halla wird anhand eines Videozuschnittes über den Streik verschiedener Universitäten in Indien berichten. Da dort eine rechtspopulistische Regierung versucht die Universitäten umzustrukturieren und beispielsweise Stellen gegen sexuelle Gewalt an öffentlichen Einrichtungen abschaffen will. Dieser Streik soll in einen globalen Kontext gesetzt werden und auch auf TVStud Bezug nehmen.

Danyal Casar wird einen Vortrag zu „Nationalismus in der Türkei /türkischer Nationalismus in Deutschland“ halten.

Magazinvorstellung: „Stimme“ geflüchtete Frauen schreiben für geflüchtete Frauen → 300€ Honorar (3 Menschen)

Der Vortrag der Kampagne Ban racial profiling soll Betroffene von Racial Profiling über Polizeigewalt und ihre Rechte im Falle einer polizeilichen Kontrolle informieren.

Wir selber werden zu dem Thema Burschenschaften und Damenschaften referieren.

Die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus veranstaltet ein Argumentationstraining gegen rassistische und rechtsextreme Pralolen.

Die Gruppe "Gegen jeden Antisemitismus" plant eine Veranstaltung zu strukturellem Antisemitismus.

Außerdem wird es einen Vortrag von Julia Edthofer geben welcher den Titel „Ist Zionismus Rassismus?“ trägt.

Im Rahmen des Festivals wird sich das Magazin „Stimme“ vorstellen. Dort schreiben geflüchtete Frauen für geflüchtete Frauen.

Die Initiative zur Aufklärung des Mordes an Burak Bektaş und die Initiative NSU Watch werden über rechten Terror, Aufarbeitung und Gedenken reden.

Es wird eine Theateraufführung einer Geflüchtetengruppe geben. Außerdem haben wir die Künstlerin und Filmemacherin Ceren Saner mit ihrer Performance "Isn't it Love" eingeladen. Sie wird über die Situation von Künstler*innen und Aktivist*innen in Istanbul berichten. Schwerpunkt dabei ist vor allem die Situation von LGBTTIQ*.

Darüber hinaus stehen zwei Filmvorführungen auf dem Programm:

Der Dokumentarfilm "My Escape / Meine Flucht" ist eine Montage aus (Handy-)Videos von Geflüchteten, die ihre lebensgefährliche Flucht nach Deutschland selbst kommentieren. Der Film lässt die Geflüchteten selbst sprechen: Sie kommentieren ihr Filmmaterial. So entsteht ein eindrückliches Bild aus nächster Nähe, von Menschen, deren Verzweiflung sie nach Europa treibt - ungeachtet aller Gefahren.

Der Dokumentarfilm The Awakening von Kenan Emini (Roma Antidiscrimination Network). Dieser zeigt Momentaufnahmen der politischen und sozialen Lage von Rom*nija in Europa. Der Film ist eine Art Work in Progress und wird stetig verändert, um aktuellen Geschehnissen gerecht zu werden. Was sich nicht verändert, sind die grundlegenden Themen, die der Film behandelt: der Kampf der Roma fürs Bleiberecht, die Folgen für die von Abschiebung Betroffenen (insbesondere für Kinder und Jugendliche) sowie der Rechtsruck in Europa.

Vor jedem Film wird es einen kurzen Input geben und im Anschluss eine Diskussion.

Für den 14.06.2018 ist ein großes Abschlusskonzert geplant. An dem Nachmittag / Abend wird es Essen und Getränke zu erschwinglichen Preisen geben. Zwischen den einzelnen Konzerten wird es kleine Redebeiträge geben. Der Abend ist dafür gedacht, dass Festival gemeinsam ausklingen zu lassen und sich noch einmal auszutauschen.

Kostenkalkulation:

Veranstaltungen:

1. Theater/Kunst:

„Refugee Theater Group“ → 400€ Honorar
Lecture Performance: ISN'T IT LOVE --> Ceren Saner--> 150€

2. Film:

#myescape: Screening und Diskussion. → Honorar: 100€ (für 1 Mensch)//
Anfahrt: 150€
The Awakening: Screening und Input → Honorar: 350€ (für 2 Menschen) //
Anfahrt 150€

3. Ausstellungen:

„Antisemitismus in der DDR“ → 100€ Leihgebühr (1Monat)
„Ausstellung Opferperspektive: Opfer rechtsextremer Gewalt seit 1990“ →
500€ Leihgebühr (1Monat)
Edewa - Einkaufsgenossenschaft antirassistischen Widerstandes

4. Vorträge:

„Nationalismus in der Türkei /türkischer Nationalismus in Deutschland“ →
Danyal Casar --> 100€ Honorar / Anfahrt 150 € (1 Mensch)
„Europäischer (Post-)Kolonialismus in Westafrika“ → Gruppe Corasol -->
200€ Honorar (2 Menschen)
„Rassistische Eliten: Burschenschaften und Damenschaften“ --> wir selber
--> 0€ Honorar (1 Mensch)
"Rechter Terror, Aufarbeitung und Gedenken" --> Initiative zur Aufklärung
des Mordes an Burak Bektaş / Initiative NSU Watch --> 400 Honorar (4
Menschen)
„Ist Zionismus Rassismus?“ → Julia Edthofer: Honorar 100€ (1 Mensch)
Magazinvorstellung: „Stimme“ geflüchtete Frauen schreiben für
geflüchtete Frauen → Redaktion Stimme -->300€ Honorar (3 Menschen)
"Streik in Indien" --> Gruppe Mo'Halla --> 300 € (3 Menschen)
"Struktureller Antisemitismus" --> Gruppe Gegen jeden Antisemitismus -->
70 € (1 Mensch)

5. Workshops:

Ban Racial Profiling: Racial Profiling + Was tun als Opfer/ Zeug*in von
(rassistischer) Polizeigewalt → 350€ Honorar (für 4 Menschen)
Rassismus an der Universität – Erlebnisse und Interventionsmöglichkeiten
→ Gruppe CorsaoL --> 400€ Honorar (für 4 Menschen)
Argumentationstraining gegen rechte Parolen --> Mobile Beratung gegen
Rechtsextremismus 0€

14.6.2018 Konzert:

Headliner	3000€
Act	1000€
Act	500€
Act	300€

Bühne 350€

andere Kosten:

Verpflegung für alle 4 Tage: 400€
Unterbringung Referent_innen, Künstler_innen, Musiker_innen: 1000€
Übersetzungen auf Englisch und Arabisch der Vorträge und Workshops:
1000€

Zusammenfassung:

Honorare Gesamt: 3120 €
Fahrtkosten: 450 €
Gagen: 4800 €
Verpflegung: 400 € (unalkoholische Getränke und Essen)
Unterbringung: 1000€
Übersetzungshonorare: 1000€
Bühne: 350 €
Gesamt: 10.395 €

From Lennard Gottmann <lgottmann@astaup.de>
Subject **[Stupapraesi] Antrag "Festival Contre la Racisme"**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Tue, 24 Apr 2018 19:34:32 +0200

Liebes StuPa-Präsidium,

wir hatten noch einmal Kontakt zu den Menschen, die das "Festival Contre la Racisme" organisieren und würden uns nach Rücksprache mit ihnen dafür aussprechen den gesamten Betrag über 3000€ zu fördern.

Dies sollte jedoch erst nach eingehender Prüfung der Haushaltssituation erfolgen.

Viele Grüße

Lennard

--

Lennard Gottmann

Referent für Campuspolitik
des Allgemeinen Studierendenausschusses
der Universität Potsdam

Kontakt

E-Mail: campuspolitik@astaup.de
Telefon: (0331) 977-1225

Sprechzeiten

Dienstag: 14:00 - 16:00 Uhr

AStA UP

Am Neuen Palais 10
Haus 6, Raum 0.16
D - 14469 Potsdam

www.astaup.de

From Linus Hagemann <hagemannlinus@gmail.com>
Subject **[Stupapraesi] Initiativanträge des StWA für die morgige Sitzung**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Mon, 21 May 2018 17:36:23 +0200

Liebes Stupa-Präsidium,

anbei findet Ihr zwei Anträge von uns (dem diesjährigen StWA). Da es organisatorisch bisher sehr drunter und drüber ging, konnten wir uns erst vorherige Woche konstituieren und haben die Antragsfrist daher verpasst. Ein Beschluss beider Anträge schon morgen würde unsere Arbeit jedoch deutlich angenehmer machen. Da dies ja im Interesse aller Mitglieder des Stupas sein sollte, hoffen wir sehr, dass sich ihr beide und vielleicht noch jemand findet um unsere Anträge morgen schon auf die TO zu setzen.

Wir werden versuchen, dass mindestens eine Person von uns morgen auch zu Beginn der Sitzung erscheinen kann, dies ist jedoch noch unsicher.

Wir würden uns sehr freuen, wenn das klappen könnte!

Mit besten Grüßen

Linus Hagemann (Vors. StWA)

Finanzantrag an das Studierendenparlament der Universität-Potsdam

Antragsteller_innen: StWA (Linus Hagemann (Vors.), Lina Irscheid (stelv. Vors.), Luise Harder

18.05.2018

Hiermit beantragen wir die Bereitstellung der unten aufgeführten Mittel für die Arbeit des StWA 2018.

Finanzplan des StWa 2018

Aufwandsentschädigung:	
Auszühhelfer (20 Personen)	1000€
Wahlwerbung:	
Druck (Plakate, Flyer, Banner)	400€
Layout / Design	300€
Sonstige Kosten:	
Verpflegung	300€
Sonstige Kosten	100€
Kosten GESAMT	2100€

Antrag an das Studierendenparlament der Universität-Potsdam

Antragsteller_innen: StWA (Linus Hagemann (Vors.), Lina Irscheid (stelv. Vors.), Luise Harder

18.05.2018

Der StWA besteht zurzeit aus 3 Leuten. Dies ist zwar satzungsgemäß ausreichend, jedoch bedeutet es einen großen Mehraufwand für uns drei. Da die Einberufung generell dieses Jahr recht spät stattfand, ist das so nicht optimal. Wir beantragen daher, dass nach Möglichkeit noch mindestens eine Person (gerne mehr) in den StWA entsandt werden.

From Casino FHP <casino@fh-potsdam.de>
Subject **[Stupapraesi] Casino 25 Jahre Jubiläum**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de
Date Fri, 18 May 2018 09:52:23 +0200

Schönen guten Tag!

Christopher Kostka mein Name und Mitglied in der Casino AG an der Fachhochschule Potsdam. Wir als Casino haben dieses Jahr besonderen Anlass für eine Feier der extravaganz. Das Casino darf am 01.09.2018, sein 25-jähriges Bestehen bekannt geben und dies bezüglich wollen wir bei euch einen Förderantrag von einer Summe über 1.500 Euro stellen. Nun habe ich leider keinen zeitnahen Termin auf euer Seite finden können, wann die nächste Zusammenkunft des Studierendenparlaments ist. Deswegen wollte ich nun eine Auskunft einholen, bis wann unser Antrag eingereicht werden soll und wir die Möglichkeit haben unser Projekt bei euch vorstellen zu können.

Vielen lieben Dank im voraus und ein schönes Wochenende!

Mit freundlichen Grüßen
Christopher Kostka

Stupapraesidium mailing list
Stupapraesidium@lists.astaup.de
<https://lists.astaup.de/listinfo/stupapraesidium>

From "Erik Thomas Klaus Mau" <erikmau@uni-potsdam.de>
Subject **[Stupapraesi] Initiativantrag**
To praesidium@stupa.uni-potsdam.de, mitglieder@stupa.uni-potsdam.de
Date Tue, 22 May 2018 17:54:13 +0200

Hallo alle,

hier noch ein Initiativantrag von uns:

Das StuPa möge beschließen, eine Urabstimmung stattfinden zu lassen. Der Wortlaut der Abstimmungsfrage ist im Anhang.

Ich kann heute leider nicht bei der Sitzung anwesend sein, Rückfragen können an Anja gerichtet werden.

Solidarische Grüße

Erik

Juso-HSG

Probejahr für eine Kooperation mit dem Hans Otto Theater

Hiermit stimme ich zu, die vom Studentenwerk Potsdam und dem Hans Otto Theater vorgeschlagene Kooperation, zunächst auf ein Jahr befristet (Spielzeit 2018/2019, also Wintersemester 2018/19 sowie Sommersemester 2019), anzunehmen.

Die Kooperation beinhaltet freien Eintritt für alle Studierenden der Universität Potsdam in alle Repertoirevorstellungen des Hans Otto Theaters Potsdam (ausgenommen Gastaufführungen) in diesem Zeitraum.

Die entstehenden Kosten von pauschal einem Euro pro Studierendem und pro Semester werden aus dem aus dem Semesterbeitrag der Studierendenschaft für das Studentenwerk Potsdam gespeist. Dies führt zu keiner Erhöhung der Semesterbeiträge!

Teilnahmebedingungen

Teilnahmeberechtigte Studierende der Universität Potsdam erhalten an der Theaterkasse des Hans Otto Theaters nach Verfügbarkeit ab vier Tagen vor Vorstellungstermin jeweils eine kostenfreie personengebundene Karte für Repertoirevorstellungen des Hans Otto Theaters. Dabei besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Sitzplatz oder eine bestimmte Preisgruppe; Wünsche werden jedoch – soweit erfüllbar – berücksichtigt. Studierende, die dieses Angebot nutzen möchten, müssen sich zunächst an der Theaterkasse registrieren lassen und werden beim Abholen der Eintrittskarte sowie am Einlass gebeten, ihren gültigen Studierendenausweis und den Personalausweis vorzuzeigen.

Ja

Nein

From "Antonio Dimeo" <dimeo@uni-potsdam.de>
Subject **[StuPa] Kandidatur Wahlausschuss StuPa**
To mitglieder@stupa.uni-potsdam.de
Date Tue, 22 May 2018 18:19:20 +0200

Sehr geehrtes Stupa,
ich habe gehört, dass noch engagierte Mitglieder für den Wahlausschuss des
StuPa gesucht werden. Falls dies der Fall ist möchte ich mich hiermit
offiziell dafür bewerben.

Mit freundlichen Grüßen
Antonio Dimeo

StuPa mailing list
StuPa@lists.astaup.de
<https://lists.astaup.de/listinfo/stupa>

From "Wollnik, Tom" <Tom.Wollnik@student.hpi.uni-potsdam.de>
Subject **[StuPa] Bewerbung Studentischer Wahlausschuss**
To "mitglieder@stupa.uni-potsdam.de" <mitglieder@stupa.uni-potsdam.de>
Date Tue, 22 May 2018 21:06:31 +0000

Liebe StuPa-Mitglieder,

ich möchte mich für eine eventuelle Nachwahl des Studentischen Wahlausschusses als Mitglied bewerben.

Zu meiner Person: Ich studiere im 2. Bachelorsemester IT-Systems Engineering. Nebenbei arbeite ich als Software Entwickler, bin Deutschlehrer bei der Flüchtlingshilfe Babelsberg und Aktiver beim Studentischen Besuchsdienst Berlin. Ich würde mich freuen, im Studentischen Wahlausschuss meinen Teil zum Funktionieren der studentischen Selbstverwaltung beitragen zu können.

Mit besten Grüßen,
Tom Wollnik

From "Koehler, Sven" <Sven.Koehler@hpi.de>
Subject **[Stupapraesij] Ini-Antrag AE StWA**
To StuPa-Präsidium <praesidium@stupa.uni-potsdam.de>
Date Tue, 5 Jun 2018 18:35:10 +0000

Hallo Präsidium,
beim Durchgehen der Satzung ist mir gerade § 19 aufgefallen:

Die Mitglieder des studentischen Wahlausschusses erhalten für eine Amtsperiode eine Aufwandsentschädigung, die jährlich vom StuPa festzulegen ist.

Mir hätte der Beschluss vom Vorjahr gereicht, aber machen wir eine Initiativantrag draus:

Das StuPa möge eine jährliche Aufwandsentschädigung des Studentischen Wahlausschusses von 1000 € beschließen.

Grüße,
Sven Köhler

Stupapraesidium mailing list
Stupapraesidium@lists.astaup.de
<https://lists.astaup.de/listinfo/stupapraesidium>

From "Koehler, Sven" <Sven.Koehler@hpi.de>
Subject **[StuPa] Ini-Antrag zur Finanzierung Listenwahlwerbung**
To "mitglieder@stupa.uni-potsdam.de" <mitglieder@stupa.uni-potsdam.de>
Date Mon, 4 Jun 2018 16:06:02 +0000

Liebes StuPa,
hier angelehnt an den Beschluss vom letzten Jahr ein Initativantrag zur Wahlkampffinanzierung:

Das Studierendenparlament möge beschließen alle bei den StuPa-Wahlen 2018 antretenden Listen mit bis zu 50 € für den Druck von Flyern und/oder Plakaten, die Beschaffung von Material zur Herstellung dieser und/oder für der

Herzliche Grüße,
Sven Köhler

StuPa mailing list
StuPa@lists.astaup.de
<https://lists.astaup.de/listinfo/stupa>